

Medienmitteilung

**Sperrfrist: Donnerstag, 2. Februar, 11 Uhr**

## Ernährungssicherheit: Wissenschaft und Bürger:innen zeigen neue Wege

Am [ersten nationalen Ernährungssystemgipfel](#) in Bern wurde der wissenschaftliche Leitfaden «Wege in die Ernährungszukunft der Schweiz» vorgestellt. Mit einem konkreten politischen Handlungspfad zeigt dieser auf, wie der Wandel hin zu einem nachhaltigen Ernährungssystem gelingen kann. Bundesrat Guy Parmelin begrüsst die rund 300 Teilnehmenden, die gekommen waren, um sich über den Leitfaden sowie die Empfehlungen des Bürger:innenrats für Ernährungspolitik auszutauschen.

Bern, 2. Februar 2023

Unsere Ernährungssicherheit ist gefährdet. Kriege, Pandemien, Klimawandel und das Schwinden der Biodiversität bedrohen auch die Versorgung der Schweiz. Das Ernährungssystem ist gleichzeitig aber auch treibende Kraft solcher Krisen, vom Klimawandel über den Schwund der Biodiversität bis hin zu Pandemien. Um die Kosten für Anpassungen an künftige Krisen zu reduzieren, muss das Schweizer Ernährungssystem rasch und umfassend auf nachhaltige Ziele ausgerichtet werden. Das geht aus der [Publikation «Wege in die Ernährungszukunft der Schweiz – Leitfaden zu den grössten Hebeln und politischen Pfaden für ein nachhaltiges Ernährungssystem»](#) hervor, die heute am Ernährungssystemgipfel (siehe Box) in Bern präsentiert wurde. Zusammen mit den [Empfehlungen des Schweizer Bürger:innenrats für Ernährungspolitik](#) wurde der Leitfaden heute am Gipfel Bundesrat Guy Parmelin übergeben.

Der Leitfaden basiert auf der Expertise von über 40 Forschenden führender Institutionen, die im von SDSN Schweiz initiierten wissenschaftlichen Gremium Ernährungszukunft Schweiz zusammengearbeitet haben. Geleitet wurde die Arbeit von Dr. Lukas Fesenfeld, Transformationsforscher am Oeschger-Zentrum für Klimaforschung an der Universität Bern und Dozent an der ETH Zürich. «Es geht nicht nur um die Landwirtschaft, sondern um die gesamte Wertschöpfungskette von den Produzierenden bis zu den Konsumierenden», sagt er. Und er benennt auch die Herausforderungen: «Für ein zukunftsfähiges nachhaltiges Schweizer Ernährungssystem müssen neben ökologischen auch wirtschaftliche und soziale Aspekte im Auge behalten werden. Dies ist besonders wichtig, um einen sozial gerechten Wandel des Ernährungssystems sicherzustellen. Das erfordert eine strategische Neuausrichtung der Ernährungssystempolitik. Rasches sowie gezieltes staatliches Fördern und Fordern entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist hierfür notwendig.»

Damit bestätigen die Forschenden die [Resultate des Bürger:innenrats für Ernährungspolitik](#). Dessen Empfehlungen, die vergangenen November vorgestellt wurden, weisen in die gleiche Richtung. Die 126 demokratisch abgestimmten Empfehlungen des Bürger:innenrats zeigen ausserdem, wo politisch mehrheitsfähige Lösungen realisierbar sind.

### «Diese Aufgabe erfordert einen gesellschaftlichen Schulterschluss»

«Die nachhaltige Neuausrichtung des Ernährungssystems ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie erfordert einen Schulterschluss von Landwirtschaft, Wirtschaft und Konsumierenden» fasst Carole Küng, Co-Direktorin des [Netzwerks für Nachhaltigkeitslösungen SDSN Schweiz](#), die Ausgangslage zusammen. Der Leitfaden würdigt bisherige private und staatliche Anstrengungen und Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit. Gleichzeitig wird aber anhand aktueller Zahlen belegt, dass für eine erfolgreiche nachhaltige Neuausrichtung des Ernährungssystems deutlich ambitioniertere politische Zielsetzungen und griffigere Massnahmen notwendig sind. «Je rascher diese Neuausrichtung gelingt, desto besser stehen die Chancen, vom Wandel zu profitieren, Krisen zu verhindern und Kosten zu minimieren», unterstrich Carole Küng. «Werden die Herausforderungen frühzeitig angepackt, spart dies längerfristig Kosten.»

### Neue Impulse durch Transformationsfonds und Zukunftskommission

Die Schweiz wäre global Pionierin mit einem wissenschaftlich fundierten Handlungspfad zur Neuausrichtung des Ernährungssystems im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030. Um dies zu erreichen, schlägt der Leitfaden für die Schweiz eine Nahrungsmittelversorgung nach agrarökologischen Prinzipien vor, die über das ganze Ernährungssystem wirtschaftliche mit ökologischen und sozialen Interessen verbindet. Für die Umsetzung sollen in einer ersten Phase bis 2025 beispielsweise technologischen Innovationen sowie nachhaltige Angebote in Kantinen und Restaurant gezielt gefördert, aber auch Umstellungsprämien für landwirtschaftliche Betriebe entrichtet werden. Für die Finanzierung der Massnahmen ist ein neu zu schaffender Transformationsfonds vorgesehen, der sowohl aus öffentlichen wie privaten Mitteln gespeisen würde.

Der Leitfaden zeigt konkret auf, in welcher zeitlichen Abfolge verschiedene Massnahmen eingeführt werden sollten, um maximale Wirkung zu erzielen. Während Einzelmassnahmen oft wenig wirkungsvoll und schwierig umsetzbar sind, entfalten sie im Zusammenspiel ihre maximale Wirkung. Die strategische Abfolge und Kombination der Massnahmen über Zeit für das gesamte Ernährungssystem sind entscheidend für den Erfolg und die Umsetzbarkeit.

Zur Gestaltung des dafür notwendigen kompromissorientierten Aushandlungsprozesses sieht der Leitfaden die Einrichtung einer «Zukunftskommission Ernährungssystem» vor. Darin sind die zentralen Akteure im Ernährungssystem sowie Bund, Kantone und Gemeinden ausgewogen vertreten. Dieser Rahmen stellt den notwendigen vertraulichen und multilateralen Verhandlungsprozess sicher, welcher neutral moderiert und wissenschaftlich begleitet wird. Zudem sollte ein regelmässiger Einbezug der Bürgerinnen und Bürger in den Prozess gewährleistet werden – nicht als Ersatzparlamente, sondern als Beratungsgremien. Dieser für die Schweiz neuartige Verhandlungsprozess könnte den Weg für neue Koalitionen für die Neuausrichtung der Ernährungssystempolitik eröffnen.

**Weiterführende Informationen siehe unten sowie [auf dieser Website](#)**

#### Auskünfte und Interviews:

- **Dr. Lukas Fesenfeld**, Leiter wissenschaftl. Gremium und Publikation (D&E), Tel. 076 603 41 13
- **Carole Küng**, SDSN Switzerland/Leitfaden (D&E), Tel. 077 447 79 46
- **Daniel Langmeier**, «Ernährungszukunft Schweiz»/Bürger:innenrat (D&F), Tel. 079 510 09 08
- **Niklaus Salzmann**, Verantwortlicher Kommunikation SDSN Schweiz (D&F), Tel. 076 616 34 33

#### Mediendossier

- Broschüre Leitfaden «Wege in die Ernährungszukunft der Schweiz» (76 Seiten, [PDF](#))
- Kurzversion zum Leitfaden «Wege in die Ernährungszukunft der Schweiz» (4 Seiten, [PDF](#))
- Empfehlungen des Bürger:innenrats zur Ernährungspolitik, (44 Seiten, [PDF](#))
- Einladung, Programm und Hintergrundinformationen zum Ernährungssystemgipfel (44 Seiten, [PDF](#))
- Medienmappe (s. Anhang)
  - Factsheet Leitfaden «Wege in die Ernährungszukunft der Schweiz»
  - Projektbeschreibung «Ernährungszukunft Schweiz»
  - Die Trägerorganisationen von «Ernährungszukunft Schweiz»
  - Handout Bürger:innenrat für Ernährungspolitik

SDSN Schweiz + Ernährungszukunft Schweiz

[medien@ernaehrungssystemgipfel.ch](mailto:medien@ernaehrungssystemgipfel.ch)

Loïc Schwab, Kommunikationsverantwortlicher Ernährungszukunft Schweiz

Telefon direkt: 079 766 96 20

c/o SDSN, Biovision, Landwirtschaft mit Zukunft

Tel. 044 512 58 58